**Zeitschrift:** Sauter's Annalen für Gesundheitspflege: Monatsschrift des

Sauter'schen Institutes in Genf

Herausgeber: Sauter'sches Institut Genf

**Band:** 20 (1910)

Heft: 8

Rubrik: Das Verderben der Speisen beim Gewitter

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## pas Perderben der Speisen beim und gemitter. dem nobuse und manielle med meine nogramme nochestier oid annach

und frugen, Die nich vorben for febr auglien.

Es ift eine gang befannte Tatfache, daß Speifen und Getrante mabrend eines Gemitters leicht verderben, oder, wie der technische Musdruck ber beutschen Sprache lautet, "umfclagen". Bier wird fchal, Milch fauer, und fogar bas Fleisch bisweilen ungeniegbar. Bur Erflärung biefer auffallenden Wirfung des Bewitters ift viel Nachdenken aufgewandt worden. Unter anderem hat man vermutet, daß die Bildung von Dzon ober falpetriger Säure für jene Vorgänge verantwortlich zu machen fei. Es ist jedoch nicht mahrscheinlich, daß Die Utmosphäre mabrend eines Gewitters chemische Beränderungen von erheblichem Betrag erleibet. Ueberdies mußte man annehmen, daß die Gegenwart von Dzon die Berderb= nis der Speisen veranlaffen fonnte, Die bavon mährend eines Gewitters gebildete Menge fei viel zu flein, um verhältnismäßig große Beftande von Bier und Milch fauer werden gu machen. Beim Fleisch fann die Ginwirfung von Dion, das heißt überschüffigen Sauerstoff, ben Borgang überhaupt nicht erklären. Wahrscheinlich ift er gar nicht mit unmittelbaren chemischen Ginwirtungen in Verbindung zu bringen, fondern lediglich mit ber Störung des eleftrischen Gleichgewichtes. Jeder Rörper auf der Erde befindet sich in einem gewissen elettrischen Buftande, der durch elettrische Borgange in ber Umgebung beeinflußt wird. Berfonen, die fich in der Nahe eines niebergehenden Bliges befinden, fühlen meiftens einen schweren Schlag, obgleich fie die Entladung gar nicht getroffen hat. Das find bie altbefannten Ericheinungen ber geleftrischen Induftion. Gine berartige eleftrische Er-Schütterung muffen nun auch die Begenftande erleiden, die beim Gewitter bem Berderben anheimfallen, und fie fonnte als ber Ginflug zu einer chemischen Umwälzung oder als ein Reig auf die in jedem Rorper vorhandenen Bafterien aufgefaßt merden, die nun ihrerfeits bie Beränderungen in ben Stoffen berbeiführen. Obgleich lettere mahrend eines Bewitters besonders auffällig und häufig werben, jo treten fie unzweifelhaft auch zu anderen Beiten ein, wenn feine eleftrischen Störungen wahrzunehmen find, sogar bei völlig flarem Simmel. Gleftrifche Spannungen befteben aber stets in der Luft. Gewöhnlich erreichen fie den größten Betrag einige Stunden nach Sonnenaufgang, nehmen bann fortgefest ab, werden einige Stunden vor Sonnenuntergang am ichwächsten, steigen bann wieber bis gu einigen Stunden bor Sonnenaufgang und ge= langen auf ein zweites Minimum vor Tages= anbruch. Das find die regelmäßigen Beränderungen ber eleftrischen Spannung in ber Luft, die mabrend eines Gewitters nur un= regelmäßiger und ichneller erfolgen. Uebrigens hat das Gefühl des Unwohlseins, das bei vielen Menschen mährend eines Gewitters eintritt und in Ropfichmerzen, nervojem Unbehagen und in Niedergeschlagenheit besteht, in ben nämlichen Ginwirfungen feinen Grund wie das Verderben der Speisen. und Thank

(Roche und Haushaltungsichule).

Der hygienische Muken des Bügelns von Kleidungs= und Wäschestinken.

L 7 + O. L. 3. But, in network, L S - L

O d und L 5 protes Chareibung bes Mid

Int Archiv für Hygiene (1909) veröffentlicht der Prager Arzt Dr. K. Svehla neue Untersuchungen, aus denen hervorgeht, daß

fprechen. Ich finde, daß bei mir in meinem